

Objekt: Darstellung/Titel: Grabmal Franz von Essen (gest. 1714)
Autor: Umfeld Andreas Schlüter (1659-1714)
Datierung: Anfang 18. Jh. (nach 1714)
Technik: Holzbau mit figürlichem und ornamentalem Schnitzwerk
Nadelholz und Linde, gefasst
Maße: ca. 600cm x 500cm x 150cm

Diplom-Restaurator Andreas Mieth Anklamer Str. 29, 10115 Berlin, email: andieth@web.de
Tel. 0170-2609447, fax. 030-4495968



Beschreibung und Zustand

Das Grabmal des Franz von Essen in der nördlichen Turmseitenhalle der Greifswalder Marienkirche ist ein aufwendiger hölzerner Aufbau mit allegorischen Figuren und Ornamenten.

Es entstand nach dem Tode Franz von Essens, der 1714 starb.

Die Konstruktion besteht aus einem architektonischen Torbogen, der den Blick auf die Epitaph tafel leitet.

Den Bogen bekrönt das Familienwappen, auf der Epitaph tafel sitzt ein Todesengel mit dem Porträt des Verstorbenen. Dieses ist vermutlich auf eine Kupfertafel gemalt und lässt hohe künstlerische Qualität erkennen.

Die konstruktiven Teile bestehen aus Nadelholz, das Schnitzwerk weitgehend aus Linde. Die künstlerische Verwandtschaft der Figuren zum Werk Andreas Schlüters ist unverkennbar. Vermutlich wurde das Werk von einem seiner Schüler oder Mitarbeiter der Werkstatt geschaffen. Schlüter selbst arbeitete seit 1713 bis zu seinem Tode 1714 in Petersburg im Dienste Zar Peter des Großen.

Der Standort innerhalb der Kirche ist nicht der ursprüngliche Platz, augenscheinlich war es in der Tiefe raumgreifender. Eine eingehende kunsthistorische Studie zu dem Kunstwerk existiert bisher nicht und wäre von großem Nutzen, zumal die Fachliteratur spärlich ist.

Die Fassung ist sehr schadhaft, aber weitgehend original und kaum überarbeitet. Frühere Reinigungen wurden unsachgemäß ausgeführt und reduzierten den originalen Bestand erheblich.

Der Farbklang setzt sich aus Weiß, Gold und Schwarz zusammen. Die Vergoldung wirken matt und liegen auf rötlichem Poliment. Das Weiß könnte Polierweiß sein und die schwarzen Oberflächen sind weißlich geadert und sollen Marmor imitieren. Partiiell gibt es auch rötliche und graue Marmorimitationen.

Das vorliegende Schadensbild ist vielfältig. Zum einen gibt es mechanische Substanzverluste und Schäden durch Anobienbefall (Wurmfraß). Die Fassung wirkt oberflächlich großflächig wie ausgewaschen, ein Hinweis auf eine schädigende Feuchtreinigung. Die Fassung weist umfangreiche Lockerungen und Verluste auf.

Die Oberfläche ist durch eine festverbackene Feinstaubschicht verschmutzt.

Vorschlag zu weiteren Vorgehensweise

Es ist sinnvoll, das Restaurierungsproblem detailliert zu erfassen, eine Konzeption zu erarbeiten und diese mit genaueren Kosten zu unterlegen.

Grob geschätzt liegen die Kosten zwischen 50.000,00 und 80.000,00 EUR

Hierzu biete ich die Erstellung eines restauratorischen Gutachtens an (ca. 1.200,00 EUR).

Dieses umfasst die Bestandsaufnahme, Schadensanalyse und Dokumentation, Restaurierungskonzeption und Kostenkalkulation. (Verfahrensweise ähnlich Mevius-Epitaph)

Ich habe erst im Frühjahr dieses Jahres restauratorische Maßnahmen an der Schlüterkanzel der Berliner Marienkirche ausgeführt und kann aus meinen Beobachtungen eine große künstlerische Nähe zu manchem Detail des Grabmals feststellen.

Begleitend und ergänzend dazu sollte auch eine kunsthistorische Studie in Auftrag gegeben werden.

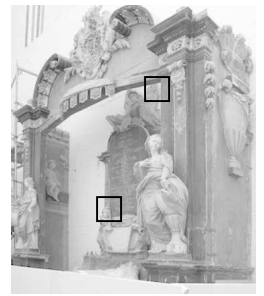
Objekt: Darstellung/Titel: Grabmal Franz von Essen (gest. 1714)
Autor: Umfeld Andreas Schlüter (1659-1714)
Datierung: Anfang 18. Jh. (nach 1714)
Technik: Holzbau mit figürlichem und ornamentalem Schnitzwerk
Nadelholz und Linde, gefasst
Maße: ca. 600cm x 500cm x 150cm

Diplom-Restaurator Andreas Mieth Anklamer Str. 29, 10115 Berlin, email: andieth@web.de
Tel. 0170-2609447, fax. 030-4495968



Gesamtaufnahme von süd-ost (Foto D. Witt, Greifswald)

Objekt: Darstellung/Titel: Grabmal Franz von Essen (gest. 1714)
Autor: Umfeld Andreas Schlüter (1659-1714)
Datierung: Anfang 18. Jh. (nach 1714)
Technik: Holzbau mit figürlichem und ornamentalem Schnitzwerk
Nadelholz und Linde, gefasst
Maße: ca. 600cm x 500cm x 150cm



Diplom-Restaurator Andreas Mieth Anklamer Str. 29, 10115 Berlin, email: andieth@web.de
Tel. 0170-2609447, fax. 030-4495968



Todesengel mit dem Porträt des Verstorbenen (vermutlich Öl auf Kupfertafel)



Detail Tod



Detail Trauernde

(Fotos D. Witt)

Objekt: Darstellung/Titel: Grabmal Franz von Essen (gest. 1714)
Autor: Umfeld Andreas Schlüter (1659-1714)
Datierung: Anfang 18. Jh. (nach 1714)
Technik: Holzbau mit figürlichem und ornamentalem Schnitzwerk
Nadelholz und Linde, gefasst
Maße: ca. 600cm x 500cm x 150cm



Diplom-Restaurator Andreas Mieth Anklamer Str. 29, 10115 Berlin, email: andieth@web.de
Tel. 0170-2609447, fax. 030-4495968



Details, Köpfe hoher künstlerischer Qualität

(Fotos D. Witt)



Detail Schlangenkopf, typischer Holzschaden (Wurmfraß) und Fassungsverluste